

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 25

Rubrik: Schon bemerkt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

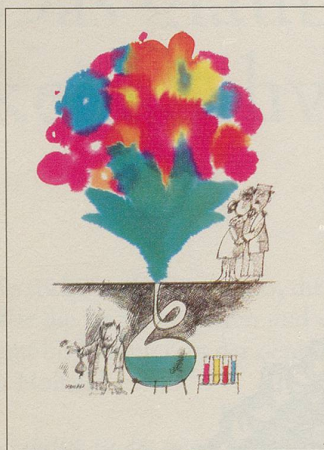
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das sind mehr als nur rein statistische Angaben: 103 Millionen Tonnen Abfälle jeglicher Art und Giftigkeit wurden 1987 in die Nordsee gekippt. Darunter Mordsgifte wie 857 Tonnen Arsen und 83 Tonnen Quecksilber. Dazu kommen rund 150 000 Tonnen Öl, die weitgehend illegal ins Wasser abgelassen wurden. Nicht einmal die Seehundbabys, die auch tot noch putzig aussehen, vermögen uns anscheinend zur Raison zu bringen. Die Kloake der westeuropäischen «Zivilisation» ist zum nassen Friedhof geworden. Wenn wir die Natur einmal ganz zerstört haben, was soll's? Dann wird halt etwas Ähnliches synthetisch hergestellt. Ob da überhaupt jemand den Unterschied bemerkt? Es gibt offenbar viele Leute, die das mit Teufelsgehalt aus eigener Erfahrung wissen möchten.

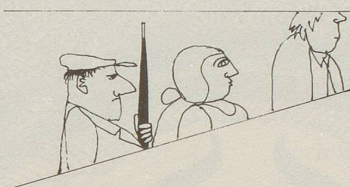
(Titelbild: Jules Stauber)

Peter Weingartner: Hermann Hesse zwischen Bodensee und Horgen

Wer mit der Bahn reisen will, schlägt es gewiss immer wieder auf: das Kursbuch. Im neuen, eben erst erschienenen Bestseller dieser endlosen Buchreihe erlebt der Leser Überraschungen. Da ist nicht nur von Aadorf bis Zwischenflü die Rede, sondern von Dichtern, die sich der Reiserei angenommen haben. (Seite 6)

Lies keine Oden,
mein Sohn,
lies die Fahrpläne:
sie sind genauer

Hans Magnus Enzensberger, 1957

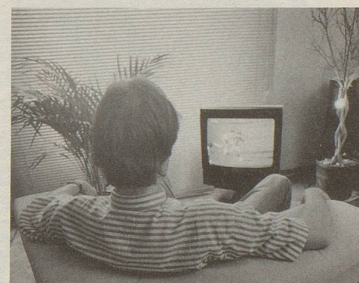


René Regenass: Die Rolltreppe

Was kann man auf einer Rolltreppe anderes tun als sich hoch- oder runterfahren lassen? Den Abgang verpassen – gewiss. Die Leute auf der Treppe gegenüber betrachten, wie sie an einem unbeweglich bewegt vorbeifahren (nur die Treppe rollt). Vielleicht würde da auch Ihnen der komische Mann mit dem Schirm auffallen ... (Seiten 26/27)

Bruno Blum/Toni Baggenstos: Fussball-Europameisterschaften 1988 intensiv miterlebt

Die Einschaltquoten belegen es: Die Fernsehübertragungen von den Fussball-Europameisterschaften sind fast so etwas wie Strassenfeger. Namen wie Michel, Gullit, Dassajew werden für kurze Zeit verbreitetes Bildungsgut. Und dennoch vermag die Fernseherei andere, ganz naheliegende Regungen nicht zu verdrängen. (Seiten 42/43)



Werner Meier:	Das glaubt ja <i>doch</i> kein Schwein!	Seite 5
René Gils:	Der Blitz schlägt ein, wo er will	Seite 7
Bruno Knobel:	Junggesellen-Vademekum nicht nur zum Selbstzweck	Seite 13
Frank Feldman:	Traumdeutungen im Weissen Haus	Seite 15
Franz Fahrensteiner:	Der ungeliebte Theaterdirektor	Seite 22
Johannes Borer:	Freedom Tower	Seiten 24/25
Fritz Herdi:	Irrtum vorbehalten	Seite 35



Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

114. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Lécho
Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder
Umbruch: Werner Lippuner

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpf-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 92.– 6 Monate Fr. 50.–

Europa*: 12 Monate Fr. 106.– 6 Monate Fr. 57.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 139.– 6 Monate Fr. 73.–

* inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenverwaltung:

E. Löpf-Benz AG, Druck- und Verlagshaus
9400 Rorschach
Tel. 071/41 43 41 – 41 43 42

Büro Zürich: Sântisstrasse 15, 8008 Zürich
Tel. 01/55 84 84

Postadresse: Postfach 922, 8034 Zürich

Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 258
1211 Genève 11, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Tel. 01/720 15 66

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1988